



31. April 2020

Elternbrief 5

Weil wir Hoffnung haben, sind wir voll großer Zuversicht.

2. Kor. 3,12

Liebe Eltern,

nach nun zwei Wochen ohne Unterricht melden wir uns mit diesem Elternbrief aus dem verlassenen Schulhaus. Es wirkt auf ganz andere Art und Weise verlassen als in den Ferien. In der Bibel erfahren Menschen Zuversicht gerade in schweren Zeiten und wir fragen uns, ist das heute auch möglich? Dem Zuspruch „Fürchte dich nicht und Sorge dich nicht!“ Glauben zu schenken, fällt uns mitten im Erleben dieser schwierigen Zeit schwer. Doch genau dazu lädt Jesus uns ein! ER selbst nämlich möchte unsere Angst und Sorge tragen, ER sieht uns und nimmt uns ernst in Zeiten der Unsicherheit und Not.

Wir befinden uns mitten in der Fasten- und Passionszeit in Vorbereitung auf Ostern. Viele verzichten in dieser Zeit freiwillig auf Alkohol, Schokolade, Kaffee, digitale Medien oder anderes, was einem Genuss bedeutet. Der Verzicht auf liebgewonnen Überfluss soll den Fokus auf Wesentliches lenken und uns bewusster werden lassen im Umgang mit uns selbst und anderen. Vielleicht gelingt es uns trotz dieses Verzichts, das Miteinander in der Familie als Chance zu begreifen und Wesentliches neu zu entdecken. Diese Zeit darf auch dazu dienen, zur Ruhe zu kommen und Kräfte zu sammeln – gerade mit dem hoffnungsvollen Blick auf Ostern, die Versöhnung Gottes mit uns Menschen.

Wir möchten Sie ermutigen, das Gebet als Schlüssel echten Trostes zu erleben. Corrie ten Boom bezeugte dies so: „Mut ist Angst, die gebetet hat!“ Möge das Gebet uns gerade jetzt wieder Mutmacher sein und uns Trost spenden. Aber auch im Besonderen in Fürbitte für alle, die in den jetzt besonders notwendigen Arbeitszweigen ihren Dienst tun.

Beten wir für alle Kranken und die, welche jetzt in finanzielle und wirtschaftliche Not geraten sind. Aber auch für Regierungen und Verantwortliche, dass gute Entscheidungen getroffen werden.

Informationen für die Zeit nach den Osterferien

Zurzeit haben wir vom Kultusministerium noch keine Informationen, ob die Schulschließung nach den Osterferien andauern wird. Wir gehen davon aus, dass wir erst kurz vor Ende der Osterferien darüber informiert werden, wenn auf Grund der aktuellen Lagebeurteilung bessere Entscheidungen getroffen werden können.

Osterpaket

Am [Montag, 06. April 2020](#) versenden die Klassenlehrer/-innen noch einmal ein Materialpaket per Mail an ihre Schüler/-innen. Dabei geht es nicht um verpflichtende Lerninhalte, sondern um Anregungen, Ideen und Hilfen, die Zeit in den Osterferien gestalten zu können.

Zeichen der Hoffnung

Unsere Grundschüler/-innen haben uns in diesen Tagen "Zeichen der Hoffnung" geschickt. Vielen Dank für die Mut machenden Bilder und Texte. Sie finden diese unter: <https://www.fes-reutlingen.de/zeichen-der-hoffnung>.

Mensa-Danke-Abend

Der für [Freitag, 24. April 2020](#) geplante Mensa-Danke-Abend wird vorerst auf den [Freitag, 10. Juli 2020](#) verschoben. Es werden rechtzeitig persönliche Einladungen verschickt.



Unterstützung durch FES

Für alle Familien ist diese Zeit eine große Herausforderung mit sicherlich auch schwierigen Situationen, sei es mit den schulischen Aufgaben oder im häuslichen Zusammenleben. Wir möchten Sie dabei als Schule gerne unterstützen. Deshalb können Sie unsere Experten der Sonderpädagogik und Schulsozialarbeit per Mail kontaktieren und ggf. einen Telefontermin vereinbaren. Melden Sie sich gerne bei:

esther.dreisbach@fes-reutlingen.de

(Sonderpädagogin GS);

rainer.besch@fes-reutlingen.de

(Beratungslehrer Sek);

mirjam.randecker@fes-reutlingen.de oder

christopher.schaefer@fes-reutlingen.de

(Schulsozialarbeit Sek).

Weitere interessante Informationen können Sie aus angehängtem Schreiben „5 Wochen ohne Kita- und Schulbetreuung“ entnehmen.

Regelungen Schulgeld und Kosten für Betreuung

Der Unterrichtsbetrieb wird weiter, wenn auch unter veränderten Bedingungen, von den Lehrern aufrechterhalten. Daher werden wir das Schulgeld für die Monate März und April in gewohnter Weise berechnen. Liebe Eltern, sollten Sie durch die aktuelle Krise in eine finanzielle Notlage geraten, bitten wir Sie um Rückmeldung. Wir haben verschiedene Möglichkeiten und können in individueller Absprache schnell handeln und Sondervereinbarungen treffen. Melden Sie sich gerne bei matthias.heinz@fes-reutlingen.de oder margarete.gruenenwald@fes-reutlingen.de.

Die Gebühr für die Ganztagesbetreuung der Grundschulkinder wird für den Monat März mit gewohntem Beitrag eingezogen.

Für den Monat April werden keine Beiträge für die Ganztagesbetreuung berechnet.

Klassenfahrten, Studienfahrten

Bis zum Ende dieses Schuljahres sind alle Klassenfahrten untersagt. Mit einem Schreiben vom [Freitag, 20. März 2020](#) wurde dies vom Kultusministerium angeordnet. Dies gilt sowohl für die Grundschule als auch für die Sekundarschule. Für das Schullandheim der Klassen 7 ist eine Verlegung in den Herbst geplant. Dies ist allerdings noch nicht sicher. Für den ebenfalls im Herbst geplanten Schüleraustausch mit Israel können wir noch keine Buchungen vornehmen. Ob der Austausch überhaupt möglich sein wird, entscheidet sich in den nächsten Wochen. Die Berlin-Studienfahrten der W9 und R10 im Oktober 2020 sind noch nicht abgesagt. Auch hier werden wir die Entwicklung der nächsten Wochen abwarten.

Neues aus dem Elternbeirat

Unsere 3. Elternbeiratssitzung fand am [Donnerstag, 05. März 2020](#) statt. Wir haben folgende Gäste in unsere Sitzung eingeladen, die sich und ihre Arbeit an unserer FES vorgestellt haben:

- Prof. Dr. Martin Weingardt von der PH Ludwigsburg (FES-Bürgerbeirat)
- Mirjam Randecker und Chris Schäfer (Schulsozialarbeit Sek)
- Esther Dreisbach (Sonderpädagogische Förder- und Beratungsstelle für die GS)
- Rainer Besch (Beratungslehrer an der Sek)

Nach den informativen und interessanten Vorstellungen folgte der Bericht der Schule durch Herrn Friedrich Elser.

Aufgrund der aktuellen Situation wird unsere 4. EBR-Sitzung von [Dienstag, 05. Mai 2020 auf Dienstag, 26. Mai 2020 um 20.00 Uhr](#) verschoben. Bleiben Sie gesund und behütet!

Herzliche Grüße, Tanja Knecht (R10a)
Elternbeiratsvorsitzende und Mitglied im Verwaltungsrat.



Informationen aus unserer Realschule Dußlingen

Rückblick „Bäume fürs Klima“ und Baufreigabe

Ein ganz besonders schöner Tag war für uns „Dußlinger“ der [Donnerstag, 5. März 2020](#). Am Vormittag konnten wir mit dem Revierförster Herr Gerster und seinem Kollegen aus Mössingen im Dußlinger Wald ca. 70 Bäume pflanzen, die dazu beitragen sollen, das Gleichgewicht im Wald zu erhalten. Mit dabei waren auch der Jagdpächter Herr Fauser, der uns einiges über die Tiere im Wald erklärte und Herr Herzog, Vorsitzender der Bürgerstiftung, der für alle Schüler/-innen Brezeln und Mineralwasser mitbrachte. Die 5.Klässler arbeiteten fleißig und ausdauernd, selbst der einsetzende Regen störte sie kaum. Nach der Rückkehr ans Schulhaus erhielten wir die Nachricht, dass an diesem

Morgen die Baufreigabe erteilt worden war und bereits am Nachmittag ein Bagger mit dem Bau beginnen sollte. Selten haben wir Lehrer solch einen Jubel beim Anblick eines Baggers erlebt wie an diesem Nachmittag! Nun hoffen und beten wir, dass der Bau trotz der Krisenzeit weitergehen kann.

Schulanmeldung neue Klasse 5

Wir sind dankbar, dass die Schulanmeldung noch vor der Schulschließung stattfinden konnte und wir in die Planungen für das neue Schuljahr mit zwei neuen fünften Klassen gehen können. Auch zu unserem zweiten Elternabend konnten wir uns am [Dienstag, 10. März 2020](#) noch treffen und uns über aktuelle Themen austauschen.

Seit zwei Wochen werden unsere Schüler/-innen über E-Mail mit Aufgaben für jeden Tag versorgt und wir sind froh, dass sie zurückmelden, dass sie gut damit zurechtkommen. Dabei ist die Unterstützung durch Sie als Eltern ein wichtiger Teil! Vielen Dank für Ihren Einsatz und Ihre Rück-meldungen, die uns Lehrkräften gut tun und aus denen wir lernen können, was noch verbessert werden kann. Wir erleben uns auch in dieser herausfordernden Zeit als starke Schulgemeinschaft und freuen uns umso mehr darauf, wenn wir uns bald in der Schule wiedersehen können

Wir möchten Sie wissen lassen, dass wir für Sie, Ihre Kinder und Ihre gesamte Familie beten. Wir wünschen Ihnen in vielfältiger Weise Kraft zur Bewältigung aller täglichen Herausforderungen, Bewahrung und Gesundheit. Gott segne Sie!

Freundlich grüßen Sie,

Stefan Kreuzberger

Friedrich Elser

Thamara König

Margarete Grünenwald

Matthias Heinz

Anlage:

5 Wochen ohne Kita- und Schulbetreuung -
eine Herausforderung für die ganze Familie

Beratungsstellen für Jugend- und Erziehungsfragen

5 Wochen ohne Kita- und Schulbetreuung - eine Herausforderung für die ganze Familie

Seit Anfang dieser Woche werden Kinder und Jugendliche nicht mehr wie gewohnt von der Kindertagesstätte oder der Schule betreut. Folglich stehen Eltern vor der Herausforderung die betreuungsfreie Zeit aufzufangen, zu überbrücken und das Zusammenleben neu zu gestalten.

In kürzester Zeit werden Kinder und Teenies vermutlich durch die Einschränkungen nicht ausgelastet sein. Sie bleiben abends länger wach, weil sie nicht müde sind und „frei“ haben, dafür schlafen sie morgens länger. Der Tagesrhythmus kommt durcheinander, wahrscheinlich wird der Medienkonsum stark ansteigen, Konflikte mit den Eltern sind vorprogrammiert.

Was also tun?

Tipps für den Familienalltag

1. Klare Tagesstrukturen sind noch wichtiger als sonst

- Geben Sie Ihrem Familienalltag eine klare Tagesstruktur mit festen Zeiten für Essen, Bewegung, Ausruhen, Schlafen und für Lernen und Spielen.
- In dieser Tagesstruktur sollten sowohl gemeinsame Zeiten, als auch Zeiten des Rückzugs, aktive Zeiten und Zeiten für Entspannung und Ruhe ihren Platz haben.
- Eine Alltagsstruktur sowie klare Regeln geben Ihnen als Eltern und Ihren Kindern eine Orientierung und ein Gefühl von Selbstsicherheit. In dieser Zeit, wo nichts mehr ist, wie es war, ist diese Orientierung besonders wichtig.
- Besonders regelmäßige Zeiten für Videotelefonie, um den Kontakt zu Freunden und Großeltern zu ermöglichen. (Über Videotelefonie können Großeltern auch Geschichten vorlesen).
- Analoge Spiele können neue Erfahrungen ermöglichen. Entdecken Sie Brett-, Karten- und Würfelspiele und bauen Sie Spielrunden regelmäßig im Alltag ein.
- Suchen Sie einfache Bastelmöglichkeiten im Internet und probieren Sie mit Ihren Kindern Neues aus.

2. Besondere Zeiten brauchen besondere Regelungen des Zusammenlebens

- Besprechen Sie zusammen, was den einzelnen Familienmitgliedern im familiären Zusammenleben wichtig ist. Welche Ideen und Wünsche haben Ihre Kinder?
- Sinnvoll ist in dieser Zeit **besondere Aktionen oder Projekte zu planen**, die in der Wohnung oder dem Garten stattfinden können: Keller aufräumen, Jugendzimmer streichen, Tischtennisplatte aufbauen (...)
- Tauschen Sie sich aus, wie die Aufgaben den individuellen Möglichkeiten den Familienmitgliedern entsprechend verteilt werden können:
Wer kann was im familiären Miteinander einbringen?
Welche Aufgaben sind die Kinder bereit zu übernehmen?
- Binden Sie Ihre Kinder/Ihr Kind in die **Alltagsorganisation** mit ein: Kochen, Backen, Lernen, Aufräumen, Einkauf.
- Sammeln Sie die verschiedenen Wünsche, Vereinbarungen und Pläne auf ein großes Blatt. Dies kann gerne in kreativer Form unter Beteiligung der Kinder geschehen. Am

Besten hängen Sie dieses Blatt an einem zentralen Ort in der Wohnung auf, so dass alle Familienmitglieder regelmäßig an die besonderen Abmachungen erinnert werden.

- Gestalten Sie einen gemeinsamen Kalender über die 5 Wochen und tragen sie besondere Vorhaben ein. Das hilft auch den Kindern die noch kein ausgeprägtes Zeitgefühl haben.
- Rufen Sie regelmäßig Familienbesprechungen ein, in denen Sie sich darüber austauschen, wie es jedem Familienmitglied geht, was gut läuft und was geändert werden sollte.
- Sorgen Sie für eine angenehme Atmosphäre in der Wohnung.
Wenn schon alle 5 Wochen lang aufeinander hocken, ist es besonders wichtig, dass sich alle wohlfühlen. Planen sie regelmäßige Aufräumzeiten ein.

Beispiele für mögliche Vereinbarungen:

- Für das Essen mit Einkauf, Vorbereitung, Kochen, Tischdecken, Abräumen und Abwaschen, tragen alle zusammen Verantwortung. Für alle Mahlzeiten wird besprochen, wer wie seinen Teil dazu beiträgt.
- Küche, Wohnzimmer und Flur werden täglich zusammen oder abwechselnd zu regelmäßigen Zeiten aufgeräumt. Das eigene Zimmer wird alleine aufgeräumt.
- Jede/r erledigt am Tag zwei Aufgaben im Haushalt.
- Wir klopfen an und warten auf Erlaubnis, bevor wir das Zimmer eines anderen Familienmitglieds betreten.
- *Wir lassen einander ausreden.*

Sie bleiben als Eltern natürlich immer in Ihrer Verantwortung Entscheidungen zu treffen. Je besser es aber gelingt auch die Kinder miteinzubeziehen, desto eher gelingt das Zusammenleben.

3. Wenn´s mal kracht:

- Konflikte zwischen den Kindern, den Eltern und den Kindern und auch zwischen den Eltern werden trotz klarer Absprachen gehäuft auftreten. Stellen sie sich darauf ein! Das hilft gelassener zu reagieren.
- Setzen Sie für solch Konfliktsituationen „**Time out-Zeiten**“ fest. Diese bewährte Methode aus dem regulären Familienalltag kann helfen, die ersten impulsiven Emotionen einzudämmen, um dann zu einem späteren Zeitpunkt über Lösungsmöglichkeiten zu sprechen. Beteiligen Sie Ihre Kinder dabei aktiv an der Lösungssuche.
- Gehen Sie nicht in jeden Konflikt. Lassen Sie in dieser besonderen Zeit auch mal 5 grade sein. Sie gehen dadurch auch sparsamer mit Ihrer eigenen Energie um.

4. Bewegung muss sein:

Bieten Sie Ihren Kindern zuhause und in der Natur Bewegungsmöglichkeiten an:

- Matratzen werden zu Trampolins umfunktioniert u.a.
- Der Flur darf in dieser Zeit auch mal zur Rennstrecke werden.
- Ein Hindernisparcouer durch die Wohnung kann auch seine Reize haben.
- Sprechen Sie Ihren Nachbarn an und bitten Sie um Verständnis für diese 5 Wochen.
- Solange es noch möglich ist, können Sie regelmäßig (am besten 1-2 mal täglich) Kurzausflüge, kleine Fahrradtouren und Spaziergänge in der freien Natur unternehmen.

5. Mediennutzung gestalten:

- Besonders wichtig ist in diesen Wochen feste Zeiten für das Spielen am Laptop, Handy, Tablet, X-Box und für Filme auf You Tube oder dem TV zu besprechen. Sonst können die Medien schnell den Ton im Familienalltag vorgeben!
- Als Eltern sollten Sie natürlich mit gutem Beispiel vorangehen und bewusst das Handy stummschalten und den Laptop wegpacken!
- Medienzeiten: Allgemein werden folgende tägliche Nutzungszeiten für alle Medien zusammen empfohlen:
4 - 6 Jahre: in Begleitung der Eltern 20-30 Minuten / 7 - 10 Jahre: 45 Minuten
11 - 13 Jahre: 60 Minuten.
- In Zeiten von Corona **können diese Zeiten abweichen** und der Situation entsprechend angepasst werden.
- Sind Sie zurückhaltend mit dem Konsum der Berichterstattung über das Corona Virus. Präsentieren Sie Ihrem Kind nur altersgerechte Informationen.
- Nutzen sie Audio Medien und Hörspiele. Das können Kinder viel besser verarbeiten
- Machen Sie Laptop und PC sicherer. Unter www.klick-tipps.net/sicher finden Sie aktuelle Tipps, welche Maßnahmen Sie ohne großen Aufwand ergreifen können. Wie Sie Spielkonsolen kindersicher machen, erfahren Sie unter www.klicksafe.de/plaudern/spielekonsolen.php.
- Weitere Informationen zur Mediennutzung finden Sie beim Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest unter www.mpfs.de.

6. Erziehen steht nicht im Vordergrund

- Das Ziel sollte es sein, dass Sie mit Ihrer Familie gut durch diese 5 besonderen Wochen kommen!
- Setzen Sie sich nicht zu sehr unter Druck mit dem Anspruch gerade in dieser Zeit besonders gut erziehen zu wollen.
- Versuchen Sie auch mit den eigenen Ansprüchen und den Herausforderung durch die Kinder so ruhig wie möglich umzugehen.
- Sorgen Sie auch für sich, gönnen und suchen Sie sich Auszeiten. Gehen Sie z.B. auch mal alleine spazieren.
- Verabreden Sie sich mit Bekannten und anderen Eltern zum Austausch per Telefon. Gründen sie eine Whatsappgruppe und posten sie belastendes und Lustiges aus dem Familienalltag.
- Stellen Sie sich darauf ein, in dieser Zeit **Regeln noch öfters als sonst wiederholen** zu müssen. Kinder wie auch Jugendliche lernen durch Wiederholungen. Ohne Wiederholung können sie nicht gut lernen. Das ist der Grund, warum sie uns dazu bringen, etwas mehrfach sagen zu müssen.
- Wenn auch Sie bei Konflikten mal selbst aus der Haut fahren, nehmen Sie es sich nicht übel. Das kann in solchen Situationen vorkommen.
- Scheuen Sie sich nicht sich Rat zu holen. Wir haben für diese besondere Zeit ein Familientelefon geschaltet, wo Sie sich spontan Beratung und Hilfe holen können.

Alles Gute für Sie!

Beratungsstellen für Jugend- und Erziehungsfragen
Reutlingen, Münsingen, Dettingen

Wir sind über das Familientelefon direkt erreichbar:

Mo bis Do 9-12 h / 14 - 16 h
Fr 9-12 h

(Beratungswünsche könne auch per Mail an mitgeteilt werden)

Beratungsstelle Dettingen: 07123-72 68 60

zuständig für Metzingen, Bad Urach, Dettingen, Riederich, Römerstein, Hülben, Grabenstetten, Grafenberg

erziehungsberatung.dettingen@kreis-reutlingen.de

Beratungsstelle Münsingen: 07381-92 95 60

zuständig für Münsingen, Engstingen, Zwiefalten, Gomadingen, Hayingen, Hohenstein, Mehrstetten, Pfronstetten, Sonnenbühl, St.Johann, Trochtelfingen

erziehungsberatung.muensingen@kreis-reutlingen.de

Beratungsstelle Reutlingen: 07121-947 90 60

zuständig für Reutlingen, Pfullingen, Eningen, Lichtenstein, Wannweil, Pliezhausen, Waldorfhäslach

erziehungsberatung.reutlingen@kreis-reutlingen.de